

Mein Problem heisst Examensarbeit

Beitrag von „neleabels“ vom 10. April 2010 09:12

Das, was Powerflower schreibt, kann ich nur unterstreichen. Mach dir einen Plan und fang jetzt an zu schreiben.

Das wichtigste bei der Strukturierung einer Arbeit ist, dass sie sinnvoll ist. Das ist aber keine große Kunst - zuerst erklärst du was du tun wirst und wie du darauf gekommen bist (Einleitung). Dann, welche Methoden du aus welchem Grund gewählt oder entwickelt hast, wie und warum du diese Methoden entwickelt hast. (Theorie) Dann tust du es und beschreibst, was dabei rausgekommen ist. (Empirie/Analyse). Abschließend fasst du zusammen was du getan hast, was dabei herausgekommen ist, und wie man von da aus weitergehen könnte. (Schluss)

Noch ein paar wahllose Tips from the top of my head:

Gewöhne dir an, ein Notizbuch und einen funktionierenden Stift mit dir herumzutragen. Wenn du im Schreibprozess drin bist, wirst du an den unmöglichsten Orten Ideen zu deiner Arbeit haben. Wenn du die nicht sofort aufschreibst, wirst du sie vergessen.

Schreibblockaden sind reale, ernsthafte Probleme. Jeder hat Schreibblockaden, niemand muss sich dafür schämen. Wenn man eine Schreibblockade hat, hilft reden: such dir Kommilitonen und Freunde, die auch schreiben. Tauscht euch aus, redet über Arbeiten, gebt euch Mut. Beim Reden entstehen Ideen.

Es gibt nicht den einen, richtigen Arbeitsstil. Manche brauchen feste Regelmäßigkeit und Stille und ihren eigenen Schreibtisch. Ich brauche laute Musik auf den Ohren und die Möglichkeit, lange Strecken denkend zu durchwandern. Suche deinen eigenen Stil.

Gewöhne dir von Anfang an an, sorgfältig zu bibliographieren. Nichts ist so nervig, wie am Ende der Arbeit nochmal nach fehlenden bibliographischen Angaben zu suchen.

Gehe frühzeitig zu deinem Dozenten und frage ihn nach formalen Vorgaben und bibliographischen Formaten. Es gibt viele Arten zu bibliographieren, mach es einfach so, wie es dein Dozent will.

Und vorsicht mit der [Prokrastination](#)! 😊

Nele